



Von der „Wunschliste“ zum konzentrierten Programm – Der Beteiligungs- und Programmierungsprozess in NRW



Frühjahrsworkshop des AK-Strukturpolitik
„Programmplanung und Ex-Ante-Evaluierung 2014+“

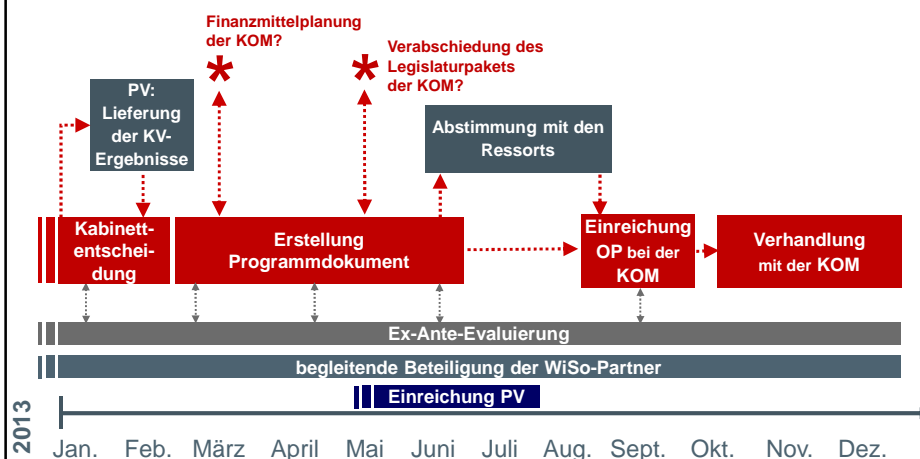
Berlin, 11.04.2013



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

www.ziel2.nrw.de
www.wirtschaft.nrw.de

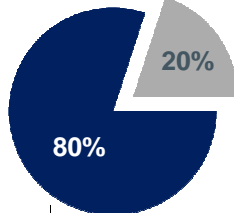
Programmierungsstand und Planung: NRW EFRE-OP 2014+





Thematische Konzentration als Anspruch an die Programmierung

Mittelkonzentration im OP-EFRE



Mittelpotenziale in NRW für weitere 8 thematische Ziele

- Konsens: Unterstützung von benachteiligten Städten und Regionen soll erhalten bleiben (Schwerpunkt 3 des lfd. NRW EFRE-Programms)
- Städtebauliche Maßnahmen sind mittelintensiv
- Wirksamkeit der Mittel ist nachzuweisen
- Raumbezogene Maßnahmen zu „Prävention“ als Bezugspunkt der Förderung vorgesehen

Forschung und Innovation
Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU
Förderung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft /
Energieeffizienz (min. 20% der Gesamtmittel)

Ergebnis: Konsistente Programmstrategie

EU-Positionspapier für Förderschwerpunkte
Deutschlands



Herausforderung der Programmierung NRW-EFRE OP 2014+

VO-Entwürfe eröffnen thematische Spielräume

- 11 Ziele als Bandbreite förderfähiger Themen
- VO-Ergänzungen zu Investitionsprioritäten erweitern das Themenspektrum.
- Die Entwicklung touristischer Infrastrukturen und Gewerbeflächen – beides Handlungsfelder im lfd. NRW EFRE-Programm – werden als Themen in den VO-Entwürfen nicht explizit erwähnt.

Finanznot des Landes und der Kommunen in NRW

- EFRE-Förderung als zunehmend wichtiges Finanzierungsinstrument
- Vielfältige Bedarfsankündigungen auf Basis bestehender Landes- und Regionalstrategien

Funktionen der Verwaltungsbehörde im Programmierungsprozess

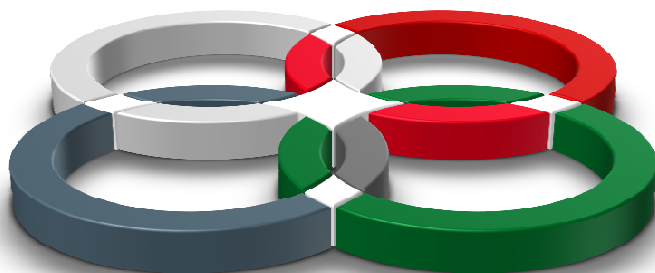
- Steuerung
- Moderation
- Akteureinbindung



Beteiligte Akteure im Programmierungsprozess NRW

Wirtschafts- und Sozialpartner
und Regionen

Verwaltungsbehörde
Prozesssteuerung



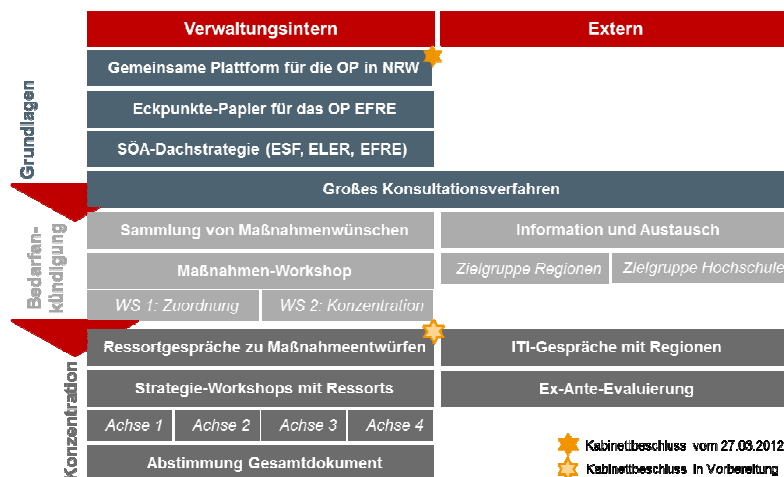
Evaluatoren
Wettbewerbsevaluation
Ex-ante-Evaluation

NRW Ministerien



Erarbeitung der Programmstrategie

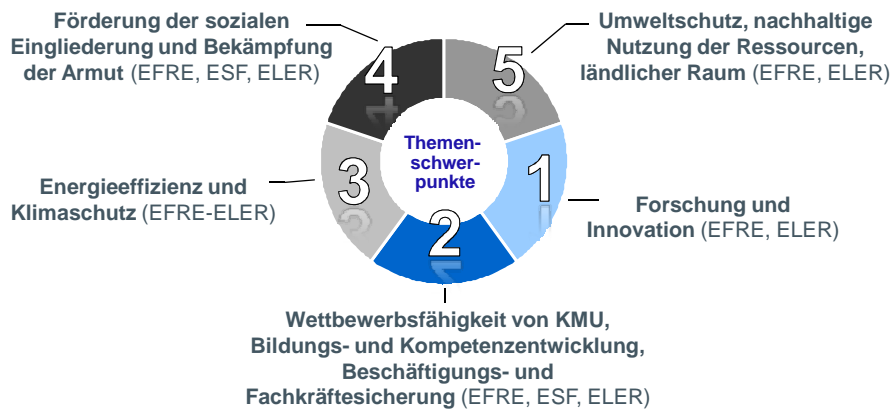
Hauptziel: Beteiligte Akteure abholen, einbinden und Konsens erreichen





Kabinettsbeschluss als Grundlage des OP-Eckpunkte-Papiers

Gemeinsame Plattform für die OP in NRW



Ergebnisse der Öffentlichen Konsultation

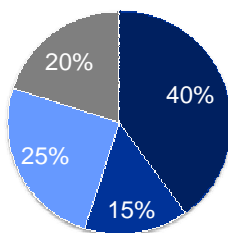


- ✓ **Rd. 950 Personen und Institutionen** wurde der Entwurf der Eckpunkte für das OP EFRE 2014-2020 übersandt.
- ✓ **Ca. 100 Stellungnahmen** gingen ein.
- ✓ Überwiegend **gemeinsame** Stellungnahmen mit vielen Beteiligten, insbesondere aus **Regionen** (RVR, OWL, Rheinisches Revier, Köln / Bonn, Münsterland, Südwestfalen, Bergisches Städtedreieck, Düsseldorf, Emscher-Lippe)
- ✓ **Wenig Fundamentalkritik** an den Eckpunkten, viel grundsätzliche **Zustimmung**



Entwurf einer konzentrierten Programmstrategie

- 4 Prioritätsachsen mit Investitionsprioritäten aus 7 thematischen Zielen



- Prioritätsachse 1: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung u. Innovation**
Ziel 1: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung u. Innovation
- Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit KMU**
Ziel 3: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU
- Prioritätsachse 3: Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft**
Ziel 4: Förderung der Bestrebungen zur Verringerung von CO2-Emissionen
- Prioritätsachse 4: Nachhaltige Regional-, Stadt- und Quartiersentwicklung / Prävention**
Ziel 6: Umweltschutz und Förderung der Ressourceneffizienz
Ziel 7: Förderung von Nachhaltigkeit im Verkehr
Ziel 9: Förderung der sozialen Eingliederung u. Bekämpfung der Armut
Ziel 10: Investitionen in Bildung, Kompetenzen u. lebenslanges Lernen



Entwurf einer konzentrierten Programmstrategie

- Auf Basis von Strategien des Landes bzw. der zuständigen Ressorts





Prioritätsachsenspezifische Strategie-Workshops

- Ausgangspunkt der Programmierung sind die Prioritätsachsen (PA)
- Für die PA werden die Ziele der Maßnahmen und der PA ermittelt und daraus die Strategie der PA hergeleitet.
- Im Anschluss wird die **Gesamtstrategie** für das EFRE-OP geschrieben

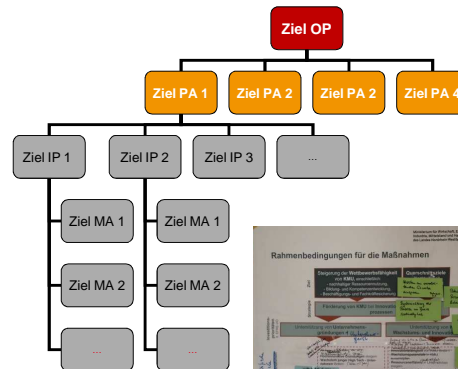
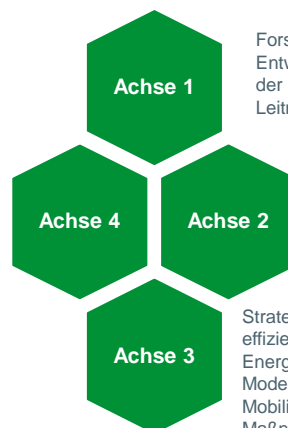


Foto: Strategie-Workshop PA 2, März 2013



Berücksichtigung der Umwelt und Energie-Akzente der EU Prioritätsachsenspezifische Maßnahmenentwürfe

Maßnahmen im Rahmen von integrierten Handlungskonzepten, z.B. zu grünen Infrastrukturen und Verbesserung des städt. Umfelds



Forschung(-kooperationen), Entwicklung und Innovation im Rahmen der umwelt- und energiebezogenen Leitmärkte NRW

Innovative Beratung, Finanzierung und Wissenstransfer von KMU zu Ressourceneffizienz

Strategien zur Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien, Energetische Sanierung, Modellprojekte z.B. im Bereich Smart Grids, Mobilität und Gewerbeflächen, Maßnahmen zur stärkeren Nutzung v. KWK



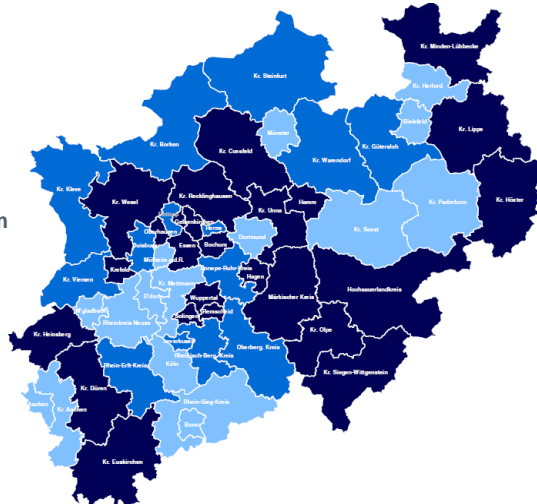
ITI als Instrument im Rahmen des NRW EFRE-OP?

Strukturdaten NRW 2011

- 17,8 Mio. Einwohner
- 55 Kreise und kreisfreie Städte
- Ø 523 E/qkm
(min. 43 E/qkm, max. 3.194 E/qkm)
- Ø 30.700 € BIP/E
(min. 18.800 €, max. 66.600 €)

Unterschiedliche Betroffenheit vom strukturellen Wandel, insb.

- demografischer Wandel
- Kohle-/Bergbaurückzug
- Wissensökonomie
- Konversion



Verbindliche Identifizierung
von ITI als Herausforderung



Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

